

Birken, Sigmund von: Wann die Nymphen sich ergötzen (1653)

1 Wann die Nymphen sich ergötzen,
2 Und sie etwan in dem Hetzen
3 Eines Dornes Stachel ritzt:
4 Wo der Ritz sich hin ergossen,
5 Macht er Floramoren sprossen,
6 Blutes Purpur auf sie spritzt.

7 Jene mag die Meerschneck' mahlen,
8 Die zu Hof in Purpur prahlen,
9 Die ein prächtig Elend ziert:
10 Schöner sind die Tausendschönen,
11 Die uns hier mit Freiheit krönen,
12 Wo man fromme Heerden führt.

13 Amarante, Liebesblüthe!
14 Blumen liebe ich und biete
15 Ehre vor den andern dir.
16 Du den Blumhold ehre wieder,
17 Stehe, wann ich liege nieder,
18 Dort um meine Grabesthür.

(Textopus: Wann die Nymphen sich ergötzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59956>)